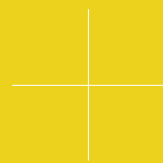
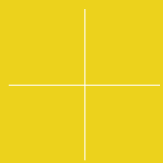
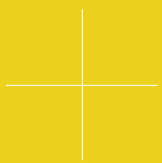
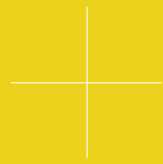
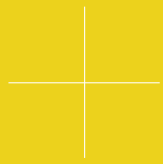
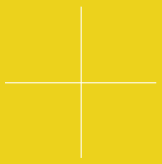
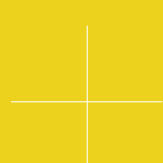
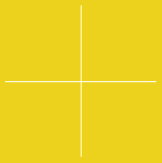


advaltech

S E M E S T E R B E R I C H T 2 0 0 5

ADVAL TECH MIT ERWARTET SCHWIERIGEM GESCHÄFTSJAHR



SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

Wie erwartet erweist sich 2005 für die Adval Tech Gruppe als schwieriges Geschäftsjahr. Das konjunkturelle Wachstum ist noch bescheiden, das Investitionsklima aufgrund der unsicheren Energie- und Rohmaterialpreisentwicklungen zurzeit ungünstig, und die strukturellen Auswirkungen der Globalisierung mit weiteren Verlagerungen der Produktionsprozesse setzen unsere Gruppe zusätzlich unter Druck. Betriebs- und Unternehmensgewinn liegen für das erste Halbjahr denn auch deutlich hinter den entsprechenden Vorjahresergebnissen zurück. Aufgrund der verbesserten Auftragslage, der zahlreichen technologischen Führungspositionen und des soliden finanziellen Backgrounds geht die Gruppe aber zuversichtlich in die zweite Jahreshälfte.

Die Adval Tech Gruppe hat im ersten Halbjahr 2005 eine Gesamtleistung von 131,9 Mio. CHF erreicht. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2004 entspricht dies einer Steigerung um 6,7%, die in erster Linie auf die Akquisition der Lanz Industrietechnik AG und der Teuscher Kunststoff-Technik AG zurückzuführen ist.

Der EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibung, Zinsen und Steuern) liegt für das erste Halbjahr 2005 bei 16,2 Mio. CHF, das heisst um 3,2 Mio. CHF tiefer als in der entsprechenden Vorjahresperiode. Damit hat sich die EBITDA-Marge von 15,7% auf 12,3% reduziert. Der EBIT (Betriebsgewinn vor Zinsen und Steuern) ging von 9,6 Mio. CHF im ersten Halbjahr 2004 auf 4,6 Mio. CHF zurück und der Unternehmensgewinn von 5,5 Mio. CHF auf 3,1 Mio. CHF. Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit hat sich jedoch positiv entwickelt: Der Free Cashflow vor Akquisitionen liegt für das erste Halbjahr 2005 bei 5,8 Mio. CHF (+7,4 Mio. CHF).

Die enttäuschenden Ergebnisse sind in erster Linie auf Entwicklungen im Geschäftsbereich AWM-Werkzeuge in der Division Spritzgiesstechnologie zurückzuführen. Das Geschäft mit Werkzeugen für Optical Discs (ODs) ging ab dem zweiten Semester 2004 deutlich zurück, und auch in anderen Märkten für Spritzgieswerkzeuge verhielten sich die Kunden äusserst zurückhaltend. Die Gesamtleistung der Division verminderte sich um 11%, und die EBITDA-Marge sank von 20,2% auf 13,2%. Mit einer Steigerung der

EBITDA-Marge von 8% auf 11% konnte die Division Stanz- und Umformtechnologie diesen Einbruch teilweise kompensieren.

International Financial Reporting Standards IFRS

Wir haben den Semesterabschluss 2005 erstmals gemäss den International Financial Reporting Standards IFRS erstellt und die Vorjahreswerte aus Gründen der Vergleichbarkeit auf der identischen Grundlage aufbereitet. Die Berichterstattung an die Aktionäre wird mit dem Wechsel des Rechnungslegungsstandards viel umfangreicher. Dies betrifft insbesondere die Darstellung von Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung und der dazu notwendigen Erläuterungen. Zusätzlich sind im vorliegenden Bericht die Effekte der Umstellung von Swiss GAAP FER auf IFRS für das erste Semester 2004 im Detail dargestellt (siehe Seite 17). Als weitere Information für Interessierte haben wir die Umstellungseffekte bei den wichtigsten Eckwerten für das gesamte Geschäftsjahr 2004 bereits jetzt dokumentiert (siehe Seite 21). Dies ermöglicht eine bessere Einstufung der Erwartungen für das laufende Geschäftsjahr.

Division Spritzgiesstechnologie

Die Division Spritzgiesstechnologie erzielte im ersten Halbjahr 2005 eine Gesamtleistung von 65,1 Mio. CHF (Vorjahr: 73,4 Mio. CHF) und einen EBITDA von 8,6 Mio. CHF (Vorjahr: 14,8 Mio. CHF). Seit Jahren sind die Ergebnisse der Division Spritzgiesstechnologie von der Entwicklung im volatilen Markt für Optical-Disc-Werkzeuge geprägt. Durch ein gezieltes Outsourcing und durch geschicktes Wahrnehmen von Chancen in anderen Märkten für Spritzgieswerkzeuge hat AWM die Schwankungen in einem insgesamt positiven Marktumfeld jeweils gut auffangen können. Der Trend zu mehr Einzel- und weniger Seriewerkzeugen und der Einbruch des OD-Geschäftes verursachten im ersten Semester 2005 nun allerdings einen massiven Margenrückgang. Weltweit kämpfen die OD-Werkzeug-Kunden mit grossen Auslastungsproblemen, was in erster Linie auf die enorm gestiegenen Kosten für Polykarbonat, dem Rohmaterial für ODs, zurückzuführen ist. Neuinvestitionen werden zurückgestellt, das Ersatzteilgeschäft stagniert. Die mit dem Ziel der Risikoverminderung und des Wachstums eingeleitete Diversifikationsstrategie und der damit

verbundene Einstieg in neue Märkte brachten erste positive Ergebnisse, konnten den Rückgang aber noch nicht auffangen. Erfreulich für AWM hingegen ist die gute Marktakzeptanz der Anfang 2005 lancierten neuen Werkzeuggeneration für ODs. Bei der zu erwartenden Belegung des Geschäftes wird sich dies sehr positiv auf Absatz und Ertrag auswirken.

Auch bei den übrigen Werkzeugen und Formen stagnierte der Absatz im ersten Halbjahr 2005. Ebenfalls negativ aufs Ergebnis hat sich die ungünstige Entwicklung der Währungskurse ausgewirkt. Der in den wichtigsten Absatzmärkten bestimmende US-Dollar hat im Vorjahresvergleich rund 5% an Wert verloren. Stabilisierend auf das Divisionsergebnis wirkten sich hingegen die Halbjahresresultate der Ende 2002 akquirierten Foboha und die deutliche Ergebnisverbesserung des Geschäftsbereichs Komponenten aus. Mit den Grossaufträgen aus der Automobilindustrie hat sich die Auslastung des Produktionsbetriebes in Merschwand deutlich verbessert. Die Lohnfertigung von CD- und DVD-Boxen bewegte sich auf einem tieferen Niveau als im Vorjahr.

Mit der Übernahme der Teuscher Kunststoff-Technik AG gelang der Division Anfang Juni 2005 ein wichtiger strategischer Schritt. Mit Teuscher verringert sich die Abhängigkeit vom OD-Markt, und es eröffnen sich viel versprechende Entwicklungsmöglichkeiten in den Wachstumsmärkten Pharma und Medizinaltechnik. Das innovative Unternehmen aus Grenchen produziert in erster Linie hochpräzise Volumenteile aus Kunststoff für Spritzen- und Spraysysteme namhafter internationaler Pharmaunternehmen.

Division Stanz- und Umformtechnologie

Die Division Stanz- und Umformtechnologie erwirtschaftet über 60% ihres Umsatzes in der Automobilzulieferindustrie. Der stagnierende Automobilabsatz in Westeuropa und die strukturellen Auswirkungen der Globalisierung verstärken den Preis- und Margendruck auf die Zulieferer. In diesem schwierigen Umfeld ist es Styner+Bienz trotzdem gelungen, die Gesamtleistung von 51,0 Mio. CHF um 31% auf 66,8 Mio. CHF zu steigern. Gleichzeitig konnte die Division die EBITDA-Marge von 8% auf 11% erhöhen. Knapp zwei Drittel zur Leistungssteigerung beigetragen hat

die im Juni 2004 akquirierte und per Anfang 2005 in die Styner+Bienz FormTech AG integrierte Lanz Industrietechnik AG, Wolfwil. Die am Standort Wolfwil erzielten Umsätze mit Komponenten für Lenksysteme und für Autositze bewegen sich im Rahmen der Erwartungen. Die Prozessstabilität einiger Werkzeuge und Anlagen ist aber noch ungenügend, was zu einem erheblichen Zusatzaufwand mit entsprechenden Auswirkungen auf das Ergebnis führte. Über Erwartung gut entwickelt haben sich die Umsätze mit Applikationen für Autolampen und ABS-Systeme. Weiterhin erfreulich entwickelt sich auch die Styner+Bienz do Brasil Ltda. Sie konnte den Umsatz in Landeswährung um 6% steigern. Dank der Aufwertung der brasilianischen Währung ist die Umsatzsteigerung in CHF noch höher ausgefallen.

Es ist dagegen nicht gelungen, die erheblichen Materialpreiserhöhungen vollumfänglich auf unsere Kunden zu überwälzen, was eine weitergehende Ergebnisverbesserung verhindert hat.

Stark rückläufig ist unser Geschäft mit Komponenten für Mobiltelefone. Unser Hauptkunde hat in einem wachsenden Markt erhebliche Marktanteile verloren. Er lagert die Mobiltelefonie aus seiner Organisation aus und gibt die Mehrheit an diesem Geschäft ab. Gleichzeitig haben wir Lieferanteile an Mitbewerber verloren, die ihre Positionen in Asien auf- oder ausbauen.

Das Geschäft mit CNC-Baugruppen hat sich für Styner+Bienz auch im ersten Semester 2005 erfreulich entwickelt. Hauptumsatzträger in diesem Bereich waren die Applikationen für leistungsstarke Kaffeemaschinen im Restaurant- und Verpflegungsbereich.

Im Sinne eines Ergänzungsgeschäfts hat Styner+Bienz in der Vergangenheit auch Produktionsanlagen für Dritte hergestellt. Aufgrund der negativen Geschäftsentwicklung und der ungünstigen Zukunftsaussichten hat sich die Division entschieden, dieses volatile und mit erheblichen Risiken verbundene Geschäft nicht mehr aktiv zu betreiben. Das auf schnelle Transfersysteme spezialisierte Kernteam bleibt Styner+Bienz aber erhalten und steht dem

eigenen Komponentengeschäft bei der Auftragsakquisition, der Kundenberatung und der Optimierung der eigenen Anlagen zur Verfügung. Die Umsetzung dieser Massnahme wird Ende des dritten Quartals 2005 abgeschlossen sein.

Ein wichtiger Schlüssel zur Ergebnisverbesserung liegt beim Technologiezentrum. Je besser die Risikobeurteilung zu Beginn eines Projektes ist und je konsequenter der Bereich Entwicklung und Konstruktion arbeitet, desto kürzer ist die Durchlaufzeit von Projekten, desto tiefer sind die Fehlerkosten und desto effizienter kann die Inbetriebnahme erfolgen. Die im vergangenen Jahr eingeleiteten entsprechenden Verbesserungsmaßnahmen haben im ersten Halbjahr 2005 erste Früchte getragen.

Ausblick

Die rasante Globalisierung unserer Schlüsselmärkte stellt die Adval Tech Gruppe vor neue strategische Herausforderungen, zum Beispiel hinsichtlich unserer Standortpolitik. Zu prüfen gilt es unter anderem die Opportunität neuer Produktionsstandorte in Osteuropa, Asien oder Nordamerika sowie die weitere Globalisierung unseres Einkaufs.

Daneben dürfen die operativen Verbesserungspotenziale nicht vernachlässigt werden. Insbesondere die anvisierte Ausdehnung des Volumens soll zu einer besseren Auslastung unserer Kapazitäten mit relativ bescheidenen Investitionen führen. Eine weitere Steigerung der Produktivität wird unsere Wettbewerbsfähigkeit kostenseitig verbessern. Gleichzeitig wollen wir unsere Kostenbasis weiter flexibilisieren, um damit noch schneller und effektiver auf Beschäftigungsschwankungen reagieren zu können. Entsprechende Massnahmen sind eingeleitet.

Die Einschätzung der Entwicklung für das zweite Semester 2005 ist nach wie vor schwierig. Wir gehen von folgenden Annahmen aus:

- **Division Spritzgiesstechnologie:** Aufgrund der verbesserten Auftragslage rechnen wir mit einer Umsatzsteigerung bei den Werkzeugen und den Komponenten. Gleichzeitig dürften sich Produkte-Mix und Auftragsstruktur zugunsten ertrags-

stärkerer Erzeugnisse verschieben. Wir gehen zudem davon aus, dass sich die eingeleiteten Massnahmen auch auf das Ergebnis auswirken werden. Die im Juni dieses Jahres akquirierte Teuscher Kunststoff-Technik AG wird ebenfalls einen positiven Beitrag zum Resultat leisten. Trotz weiterem Preis- und Margendruck rechnen wir also im zweiten Semester mit einem besseren Ergebnis als im ersten.

- **Division Stanz- und Umformtechnologie:** Beim Komponentengeschäft rechnen wir mit einer leichten Verbesserung der Gesamtleistung, aufgrund des wegfallenden Anlagegeschäfts dürfte sie jedoch insgesamt tiefer ausfallen als im ersten Semester 2005. Die eingeleiteten operativen Massnahmen werden sich zunehmend auf das Ergebnis auswirken, insgesamt wird die Marge jedoch stagnieren.

Auf dieser Grundlage rechnen wir für 2005 zwar mit einer im Vorjahresvergleich gesteigerten Gesamtleistung in der Bandbreite von 260 Mio. CHF bis 270 Mio. CHF (IFRS-Wert für 2004: 263 Mio. CHF), aber mit einem tieferen Unternehmensgewinn von 8,5 Mio. CHF bis 10,5 Mio. CHF (IFRS-Wert für 2004: 13,3 Mio. CHF).

2005 ist für die Adval Tech Gruppe das erwartete schwierige Geschäftsjahr. Mit den zahlreich vorhandenen technologischen Führungspositionen und dem soliden finanziellen Background gehen Verwaltungsrat und Management die wirtschaftlichen Herausforderungen aber offensiv und mit viel Zuversicht an. Wir wollen die Chancen der Globalisierung nutzen, ihre Risiken minimieren und gleichzeitig mit aller Kraft unsere angestrebte Ertrags- und Finanzkraft zurückgewinnen.

Niederwangen, Ende August 2005

Herbert Thönen
Präsident des Verwaltungsrates

Jean-Claude Philipona
Chief Executive Officer

SEMESTERKENNZAHLEN DER ADVAL TECH GRUPPE

in 1000 CHF	1. Semester 2005	1. Semester 2004*	+/-
Gesamtleistung	131'881	123'644	+7%
Division Stanz- und Umformtechnologie	66'849	51'032	+31%
Division Spritzgiesstechnologie	65'108	73'409	-11%
Nettoumsatz	127'608	112'119	+14%
Betriebsgewinn vor Abschreibungen (EBITDA)	16'165	19'444	-17%
in % der Gesamtleistung	12,3	15,7	-3,4
Division Stanz- und Umformtechnologie	7'327	4'088	+79%
Division Spritzgiesstechnologie	8'591	14'842	-42%
Betriebsgewinn (EBIT)	4'556	9'639	-53%
in % der Gesamtleistung	3,5	7,8	-4,3
Division Stanz- und Umformtechnologie	886	-510	-
Division Spritzgiesstechnologie	3'505	9'757	-64%
Unternehmensgewinn	3'110	5'476	-43%
in % der Gesamtleistung	2,4	4,4	-2,0
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	15'203	3'776	+303%
Free Cashflow	313	-1'096	-
Free Cashflow vor Akquisitionen	5'757	-1'603	-
Investitionen in Sachanlagen	8'387	6'243	+34%
Division Stanz- und Umformtechnologie	2'262	1 488	+52%
Division Spritzgiesstechnologie	5'968	4'645	+28%
Mitarbeitende inkl. Lernende (Personen)	1'103	1'012	+91
Division Stanz- und Umformtechnologie	548	481	+67
Division Spritzgiesstechnologie	549	523	+26

* Die Adval Tech Gruppe hat den Semesterabschluss erstmals nach den International Financial Reporting Standards IFRS erstellt und die Vorjahreswerte aus Gründen der Vergleichbarkeit auf der identischen Grundlage aufbereitet.

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Halbjahresabschluss der Adval Tech Gruppe wurde erstmals nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) in verdichteter Form gemäss IAS 34 erstellt. Die Umstellung erfolgte unter Berücksichtigung von IFRS 1. Ab dem 1. Januar 2005 gelten deshalb folgende Grundsätze der Rechnungslegung:

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die Konzernrechnung basiert auf den nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften.

Sie wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegeben International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die **Kapitalkonsolidierung** erfolgt nach der Purchase-Methode.

Tochtergesellschaften und Beteiligungen werden vom Tag des Erwerbs oder der Gründung an im Konsolidierungskreis berücksichtigt. Auf diesen Zeitpunkt hin werden Aktiven und Passiven nach den einheitlichen Grundsätzen des Konzerns bewertet. Eine nach der Neubewertung verbleibende positive Differenz zwischen Kaufpreis und Eigenkapital der akquirierten Gesellschaft wird als Goodwill aktiviert. Eine allfällige negative Kapitalaufrechnungsdifferenz (Badwill) wird direkt der Erfolgsrechnung im Zeitpunkt des Erwerbs gutgeschrieben. Ein bilanzierter Goodwill wird nicht abgeschrieben, sondern jährlich auf seine Werthaltigkeit geprüft. Eine allfällige Wertverminderung wird über die Erfolgsrechnung ausgebucht.

Der Einbezug in die Konsolidierung erfolgt nach folgenden **Methoden**:

- Gesellschaften, bei denen die Adval Tech Holding AG direkt oder indirekt einen Kapital- oder Stimmrechtsanteil von **mehr als 50%** besitzt und/oder die der Leitung und Kontrolle durch den Konzern unterstehen, werden voll konsolidiert. Dabei werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag zu 100% in die Konzernrechnung übernommen. Gegebenenfalls wird der Anteil von Drittaktionären am Nettovermögen und am Geschäftsergebnis ausgeschieden und separat ausgewiesen. Konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen werden miteinander verrechnet. Zwischengewinne bzw. Zwischenverluste auf konzerninternen Lieferungen werden erfolgswirksam eliminiert.
- Assoziierte Unternehmungen, bei denen der Konzern **zwischen 20% und 50%** der Stimmrechte hält, werden nach der Equity-Methode in die Konzernrechnung einbezogen. Dabei werden die auf den Adval Tech Konzern entfallenden Anteile am Ergebnis und am Eigenkapital erfasst.
- Beteiligungen **unter 20%** werden zu Marktwerten bilanziert. Ist der Marktwert nicht bestimmbar, erfolgt die Bewertung zu den Anschaffungskosten, abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften sind im Finanzbericht des Jahres 2004 aufgeführt. Die Änderungen im Konsolidierungskreis seit 1. Januar 2005 können der Erläuterung 2 zum konsolidierten Semesterabschluss entnommen werden.

FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Folgende Grundsätze der **Fremdwährungsumrechnung** sind für den Konzern massgebend:

- Die Bilanzwerte von ausländischen Gesellschaften werden zu Jahresendkursen, die Werte der

Erfolgsrechnung zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Differenzen werden direkt dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet.

- Kursgewinne und -verluste aus Währungstransaktionen der Gesellschaften werden erfolgswirksam erfasst.
- Kursdifferenzen auf den an Konzerngesellschaften zur langfristigen Beteiligungsfinanzierung gewährten Darlehen werden direkt dem Eigenkapital zugerechnet, sofern das Darlehen in der Buchwährung von Darlehensgeberin oder -nehmerin gewährt wurde.

FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

Die Adval Tech Gruppe ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit finanziellen Risiken wie Fremdwährungsschwankungen oder Zinssatzänderungen ausgesetzt. Adval Tech versucht mit einem gezielten Management allfällige ungünstige Auswirkungen solcher Schwankungen auf den finanziellen Erfolg zu minimieren. Zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Deren Einsatz wird zentral koordiniert.

BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Konzernrechnungslegung basiert grundsätzlich auf den Anschaffungs- bzw. den Herstellkosten oder dem tieferen Marktwert. Massgebend ist dabei der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven.

Aktivdarlehen, Kundenguthaben, aktive Rechnungsabgrenzungen sowie bis zum Verfall gehaltene Vermögenswerte werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten respektive zum ursprünglichen Rechnungsbetrag bewertet. Eine Wertberichtigung erfolgt erfolgswirksam, sofern die Werthaltigkeit als gefährdet erachtet wird. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, passive Rechnungsabgrenzungen

sowie kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungswerten bewertet. Grundsätzlich zu Marktwerten werden zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen, zu Handelszwecken gehaltene Aktiven und Passiven sowie derivative Finanzinstrumente bilanziert. Veränderungen des Marktwertes werden erfolgswirksam erfasst.

Die Erstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den angewandten Rechnungslegungsnormen erfordert Schätzungen und Annahmen, welche die Höhe der ausgewiesenen Aktiven und Verbindlichkeiten sowie Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode beeinflussen. Die effektiv erzielten Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die wichtigsten Bilanzierungsgrundsätze sind nachstehend aufgeführt.

Umlaufvermögen

- Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Festgelder mit einer Gesamtlaufrzeit von höchstens 90 Tagen und marktgängige, leicht realisierbare Wertchriften.
- In den Forderungen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen enthalten. Hier werden auch Festgelder mit einer Laufzeit von mehr als 90 Tagen bis zu einem Jahr bilanziert.
- Die Warenvorräte und angefangenen Arbeiten sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet, höchstens jedoch zu realisierbaren Werten. In den Beständen liegende Risiken werden wertberichtigt. Langfristige Aufträge mit einem Einzelauftragswert von über 0,5 Mio. CHF werden nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoCM) abgerechnet. Leistung und Kosten werden dem Fertigstellungsgrad entsprechend berücksichtigt. Skonti werden als Finanzertrag erfasst.

Anlagevermögen

- Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden linear aufgrund der jeweiligen Nutzungsdauer vorgenommen. Für Gebäude gehen wir von einer Nutzungsdauer von 30 bis 40 Jahren aus, für Maschinen, Apparate und Einrichtungen rechnen wir mit 5 bis 15 Jahren, bei langlebigen Maschinen mit bis zu 25 Jahren, für Büroausstattungen, Büromaschinen einschliesslich EDV-Hard- und Software mit 3 bis 10 Jahren. Die beim Aufbau neuer Sachanlagen entstehenden Fremdkapitalzinsen werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.
- Die Finanzanlagen setzen sich aus den nach der Equity-Methode konsolidierten Beteiligungen, übrigen Beteiligungen, Wertschriften mit langfristigen Anlagecharakter, Forderungen aus Finanzleasing und langfristigen Darlehen an Dritte zusammen.
- Forschungskosten werden der Erfolgsrechnung belastet. Aufwendungen für Entwicklungsprojekte werden nur dann aktiviert, wenn sich deren Ertragspotenzial zuverlässig abschätzen lässt.
- Erworbene Patente, Lizenzen und Markenrechte werden aktiviert, wenn sich deren Ertragspotenzial zuverlässig abschätzen lässt. Diese immateriellen Güter werden über die zu erwartende Nutzungsdauer, höchstens aber über 10 Jahre, abgeschrieben.
- Ein beim Erwerb von Vermögenswerten oder einer Gesellschaft entstandener Goodwill wird unter den immateriellen Anlagen bilanziert.
- Anlagegüter, die durch langfristige Leasingverträge (Financial Leasing) finanziert sind, werden aktiviert und entsprechend der Nutzungsdauer abgeschrieben. Die entsprechenden Leasingverpflichtungen werden passiviert und sind in den kurz- oder langfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

- Sobald Anzeichen einer Wertminderung eines Vermögensteils bestehen, wird dessen wiedereinbringlicher Wert geschätzt. Der einbringbare Wert von Goodwill wird jährlich überprüft. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Buchwert eines Vermögenswertes höher als der erzielbare Erlös ist. Dieser ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert eines Vermögenswertes, der dem Barwert des geschätzten künftigen Cashflows entspricht.

Fremdkapital

- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten gelten als kurzfristig, wenn die Restlaufzeit weniger als ein Jahr beträgt. Dazu gehört auch derjenige Teil der langfristigen Verbindlichkeiten, der innerhalb eines Jahres zur Tilgung fällig wird.
- Passive Abgrenzungsposten umfassen am Stichtag geschuldete unverzinsliche Beiträge wie Sozial- und Versicherungsabgaben, Abgrenzungen für Ferien- und Überzeitguthaben und ähnliche Verpflichtungen einschliesslich der Rückstellungen für laufende Steuern sowie des kurzfristigen Teils der Rückstellungen.
- Gewährleistungen, Risiken, drohenden Verlusten und Restrukturierungskosten wird mittels Rückstellungen Rechnung getragen. Diese Rückstellungen beziehen sich ausschliesslich auf Transaktionen, deren Ursachen in der Vergangenheit liegen. Die Höhe der Rückstellungen widerspiegelt die wahrscheinlichen künftigen Mittelabflüsse, die zuverlässig geschätzt werden können. Wertberichtigungen für Forderungen werden direkt bei den Forderungen vorgenommen (Delkredere). Rückstellungen werden zum Barwert erfasst, wenn der damit verbundene Ressourcenabfluss mehr als ein Jahr nach dem Bilanzstichtag vermutet wird. Die Anpassung der Barwerte erfolgt über den Finanzaufwand.

Eigenkapital

Bei den Reserven wird wie folgt unterschieden:

- Den Kapitalreserven zugerechnet ist die im Rahmen der einheitlichen Bewertung von Aktiven und Passiven per 1. Januar 1996 ausgewiesene Differenz zwischen dem Eigenkapital und den ursprünglichen Anschaffungskosten der Beteiligungen.
- Die Gewinnreserven beinhalten alle nach dem 1. Januar 1996 vom Konzern selbst erwirtschafteten und nicht ausgeschütteten Gewinne.

Erfassung von Erträgen

- Erträge werden erfasst, wenn sichergestellt ist, dass der mit der Transaktion verbundene wirtschaftliche Nutzen der Gesellschaft zufließt und dieser verlässlich geschätzt werden kann. Erträge aus Warenverkäufen gelten im Zeitpunkt des Übergangs von Nutzen und Gefahr auf die Kunden als realisiert.

Ertragssteuern

- Die laufenden Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Gewinn der einzelnen Gesellschaften nach den lokalen Steuergesetzen berechnet und periodengerecht abgegrenzt.
- Aufgrund der unterschiedlichen Bewertung von Aktiven und Passiven zwischen den steuerlich massgebenden Einzelabschlüssen und der konsolidierten Jahresrechnung entstehen zeitliche Bewertungsdifferenzen. Latente Ertragssteuern werden auf allen zeitlichen Bewertungsdifferenzen zu aktuellen oder, sofern absehbar, künftigen Steuersätzen berechnet.
- Steuerlich verwendbare Verlustvorträge werden nur als latente Steuerguthaben ausgewiesen, wenn ein Steuervorteil aus der Verlustverrechnung wahrscheinlich ist.

Vorsorgeverpflichtungen

- Die Leistungen für die berufliche Vorsorge zugunsten der Mitarbeitenden basieren auf den Vorschriften der jeweiligen Länder, in denen die Adval Tech Gruppe vertreten ist.

- Für Schweizer Vorsorgepläne werden zukünftige Pensionsverpflichtungen nach der «Projected Unit Credit»-Methode berechnet. Nach dieser Methode werden die Aufwendungen, welche der Sicherstellung der zukünftigen Rentenansprüche dienen, über die erwartete Lebensarbeitsdauer der Mitarbeitenden verteilt und entsprechend dieser Verteilung der Erfolgsrechnung belastet. Die Höhe dieser Aufwendungen und deren Verteilung über die Lebensarbeitsdauer richtet sich nach den Empfehlungen unabhängiger Versicherungssachverständiger.

- Die Beiträge des Konzerns an die Vorsorgeeinrichtungen belasten die Erfolgsrechnung des Jahres, für welches sie entrichtet werden.

- Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in der Erfolgsrechnung erfasst, wenn die kumulierten unberücksichtigten Gewinne oder Verluste der einzelnen Vorsorgepläne 10% der definierten Vorsorgeverpflichtung bzw. des Vorsorgevermögens übersteigen. Diese Gewinne oder Verluste werden in der Erfolgsrechnung entsprechend der erwarteten zukünftigen Beschäftigungsdauer der Mitarbeitenden berücksichtigt.

Beziehungen zu Nahestehenden

- Die Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmungen werden gesondert erfasst und wenn wesentlich ausgewiesen. Als nahestehend wird betrachtet, wer ein besonderes Interesse an der Entwicklung der Adval Tech Gruppe hat und/oder die geschäftlichen Aktivitäten der Adval Tech Gruppe direkt oder indirekt beeinflussen kann. Als nahestehend gelten insbesondere Hauptaktionäre, Personalvorsorgeeinrichtungen der Gruppe sowie der Verwaltungsrat und die Konzernleitung.

KONSOLIDIERTE BILANZ

in CHF 1000	Erläuterungen	per 30.6.05	per 31.12.04
Flüssige Mittel		16'044	8'889
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		39'631	39'080
Übrige Forderungen		8'421	7'088
Vorräte und angefangene Arbeiten		59'782	56'500
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3	6'568	959
Total Umlaufvermögen		130'446	112'516
Sachanlagen		156'364	151'203
Finanzanlagen	4	2'208	937
Immaterielle Anlagen	2	3'096	1'006
Latente Steuerguthaben		492	291
Total Anlagevermögen		162'160	153'437
Total Aktiven		292'606	265'953
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		20'726	14'074
Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung	5	6'970	17'697
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		5'943	8'107
Passive Rechnungsabgrenzungen	6	19'525	13'833
Total kurzfristiges Fremdkapital		53'164	53'711
Verzinsliche langfristige Verbindlichkeiten	5	101'689	75'111
Unverzinsliche langfristige Verbindlichkeiten		1'033	1'030
Langfristige Rückstellungen		1'256	1'260
Latente Steuerverpflichtungen		14'499	14'254
Total langfristiges Fremdkapital		118'477	91'655
Total Fremdkapital		171'641	145'366
Aktienkapital		7'300	7'300
Kapitalreserven		57'324	57'324
Eigene Aktien		-82	-82
Diverses		-1'389	-3'767
Gewinnreserven		57'812	59'812
Total Eigenkapital		120'965	120'587
Total Passiven		292'606	265'953

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

in CHF 1000	Erläuterungen	1. Semester 05	1. Semester 04
Nettoumsatz		127'608	112'119
Gesamtleistung	7	131'881	123'644
Warenaufwand und Fremdleistungen		-47'003	-40'944
Personalaufwand		-50'024	-46'320
Sonstiger Betriebsaufwand		-18'689	-16'936
Betriebsaufwand		-115'716	-104'200
Betriebsgewinn vor Abschreibungen (EBITDA)	7	16'165	19'444
Abschreibungen	8	-11'609	-9'805
Betriebsgewinn (EBIT)	7	4'556	9'639
Finanzerfolg	9	-521	-1'510
Unternehmensgewinn vor Ertragssteuern		4'035	8'129
Ertragssteuern		-925	-2'653
Unternehmensgewinn nach Steuern		3'110	5'476
Gewinn pro Aktie			
- unverwässert (in CHF)		8.52	15.62
- verwässert (in CHF)		8.52	15.62

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

in CHF 1000	Erläuterungen	1. Semester 05	1. Semester 04
Unternehmensgewinn nach Steuern		3'110	5'476
Abschreibungen Sachanlagevermögen	8	11'466	8'886
Abschreibungen Finanzanlagen und immaterielles Anlagevermögen	8	143	919
Zu- (+) oder Abnahme (-) langfristige Rückstellungen		-76	-487
Zu- (+) oder Abnahme (-) Rückstellung für latente Steuern		-58	1'651
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Verkauf von Sachanlagen		-91	-272
Sonstige nichtliquiditätswirksame Vorgänge		41	-712
Zu- (-) oder Abnahme (+) Forderungen		-957	-9'201
Zu- (-) oder Abnahme (+) Vorräte		-2'078	-5'855
Zu- (-) oder Abnahme (+) aktive Rechnungsabgrenzungen		-5'559	-2'735
Zu- (+) oder Abnahme (-) kurzfristiges Fremdkapital		9'262	6'106
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		15'203	3'776
Investitionen in Sachanlagen		-8'387	-6'243
Erlös aus Verkauf von Sachanlagen		209	598
Zu- (-) oder Abnahme (+) Finanzanlagen	4	-1'267	266
Zu- (-) oder Abnahme (+) immaterielle Anlagen		0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	2	-5'444	507
Sonstige nichtliquiditätswirksame Vorgänge		-1	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-14'890	-4'872
Free Cashflow		313	-1'096
Bezahlte Dividenden	11	-5'110	-4'900
Kapitaleinzahlungen (-rückzahlungen)		0	-194
Erwerb (-) / Veräusserung (+) eigener Aktien		0	97
Zu- oder Abnahme kurz- und langfristige Finanzschulden		11'381	1'601
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		6'271	-3'396
Umrechnungsdifferenzen		571	-86
Zu- oder Abnahme flüssige Mittel		7'155	-4'578
Stand flüssige Mittel per 30.06.		16'044	7'308
Stand flüssige Mittel per 1.1.		8'889	11'886
Zu- oder Abnahme flüssige Mittel		7'155	-4'578

EIGENKAPITAL

1. Semester 2004 in 1000 CHF	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Diverses	Gewinn- reserven	Total Eigenkapital
Stand 01.01.2004	7'000	49'568	-170	-3'301	50'111	103'208
Dividenden					-4'900	-4'900
Erwerb/Veräusserung eigene Aktien			97		-97	0
Diverses					1'526	1'526
Veränderung	300	7'756				8'056
Währungsdifferenz				-59		-59
Jahresergebnis					5'476	5'476
Stand 30.06.2004	7'300	57'324	-73	-3'360	52'116	113'307
1. Semester 2005 in 1000 CHF	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Diverses	Gewinn- reserven	Total Eigenkapital
Stand 01.01.2005	7'300	57'324	-82	-3'767	59'812	120'587
Dividenden					-5'110	-5'110
Erwerb/Veräusserung eigene Aktien						0
Diverses						0
Veränderung						0
Währungsdifferenz				2'378		2'378
Jahresergebnis					3'110	3'110
Stand 30.06.2005	7'300	57'324	-82	-1'389	57'812	120'965

ERLÄUTERUNGEN

1. EINFLUSS DER SAISONALITÄT

Die Adval Tech Gruppe ist in verschiedenen Branchen und Märkten tätig. Die Einflüsse der Saisonalität in den einzelnen Branchen und Märkten auf die Konzernrechnung heben sich weitgehend auf.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis hat sich im ersten Semester 2005 folgendermassen verändert:

Die beiden Gesellschaften Styner+Bienz FormTech AG und Lanz Industrietechnik AG wurden im Juni 2005 rückwirkend auf den 1. Januar 2005 fusioniert. Die Fusion hat keine materiellen Einflüsse auf die Konzernrechnung des laufenden Jahres.

Anfang Juni 2005 hat die Adval Tech Holding AG 100% der Aktien der Teuscher Kunststoff-Technik AG in Grenchen erworben. Haupttätigkeit der Gesellschaft ist die Fertigung von Formen für den Kunststoff-Spritzguss und die Herstellung von entsprechenden Teilen in Serie für Anwendungen in der Medizinaltechnik. Sie wurde per 1. Juni 2005 in die Konzernrechnung aufgenommen und wird in die Division Spritzgiesstechnologie integriert.

Die Anschaffungskosten des Zusammenschlusses betragen 5,6 Mio. CHF, davon entfielen 5,5 Mio. CHF auf den Kaufpreis in bar und 0,1 Mio. CHF auf Kosten für externe Beratung und Unterstützung während den Verhandlungen bis zum Vertragsabschluss.

Die nach den Bewertungsgrundsätzen des Konzerns erstellte Bilanz der Teuscher Kunststofftechnik AG per 1. Juni 2005 stellt sich wie folgt dar:

In CHF 1000	IFRS Buchwerte vor Konsolidierung	in der Konzernbilanz angesetzt
Umlaufvermögen	1'627	1'627
Sachanlagen	6'505	7'163
Finanzanlagen	0	0
Immaterielle Anlagen	0	245
Latente Steuerguthaben	15	0
Kurzfristiges Fremdkapital	-961	-961
Verzinsliche langfristige Verbindlichkeiten	-4'282	-4'282
Latente Steuerverpflichtung	0	-192
Erworbene Nettoaktiven	2'904	3'600
Kaufpreis und Akquisitionskosten		-5'587
Goodwill		1'987

Aktiviert wurde der Wert der zum Übernahmzeitpunkt vorhandenen Kundenbeziehungen mit 0,2 Mio. CHF. Es bestanden keine weiteren immateriellen Werte (wie Patente, Markenrechte, Lizenzen, nicht personenbezogenes Produkte- bzw. Marktwissen), für welche direkt ein Marktwert zugeordnet und angesetzt werden konnte. Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Goodwill beträgt demzufolge 2,0 Mio. CHF.

Die Bemessung der Anschaffungskosten erfolgte auch unter Berücksichtigung folgender Faktoren: Erschliessung eines neuen Marktes, Übernahme bestehender Kundenbeziehungen, spezifische Marktkennntnisse und Erfahrungen mit den Erfordernissen für Serieteile im Medizinaltechnikmarkt.

Der Einfluss der neuen Tochtergesellschaft auf die Finanzlage und das Resultat der Adval Tech Gruppe im ersten Semester 2005 war marginal. Der Gewinn der Tochtergesellschaft seit Erstkonsolidierung betrug 5'000 CHF. Wäre die Gesellschaft per 1. Januar 2005 erworben worden, läge die Gesamtleistung der Gruppe um 2,6 Mio. CHF, das Konzernergebnis um rund 0,1 Mio. CHF höher.

3. AKTIVE RECHNUNGS- ABGRENZUNGEN

Die Zunahme der aktiven Rechnungsabgrenzungen ist in erster Linie durch die Vorauszahlung von Versicherungsprämien und Guthaben aus Ertragssteuern entstanden.

4. FINANZANLAGEN

Die Erhöhung der Finanzanlagen ist durch den Zuwachs an Forderungen aus Finance-Leases bedingt.

5. FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Umschichtung von kurz- in langfristige Finanzverbindlichkeiten ist primär auf den im Juni 2005 abgeschlossenen Konsortialkreditvertrag zurückzuführen, die Erhöhung der Netto-Finanzverbindlichkeiten auf die Übernahme der Teuscher Kunststoff-Technik AG.

6. PASSIVE RECHNUNGSABGREN- ZUNGEN

Die Erhöhung der passiven Rechnungsabgrenzungen im Vergleich zum Jahresabschluss 2004 ist in erster Linie auf die Abgrenzung von Überzeit-, Ferien- und Gratifikationsguthaben sowie höhere Verbindlichkeiten aufgrund von noch nicht erhaltenen Rechnungen für Material- und Leistungsbezüge zurückzuführen.

7. SEGMENTSERGEBNISSE

in CHF 1000	Division Stanz- und Umformtechnologie		Division Spritzgiesstechnologie	
	1. Sem. 05	1. Sem. 04	1. Sem. 05	1. Sem. 04
Gesamtleistung	66'849	51'032	65'108	73'409
Betriebsgewinn vor Abschreibungen (EBITDA)	7'327	4'088	8'591	14'842
Betriebsgewinn (EBIT)	886	-510	3'505	9'757
Investitionen in Sachanlagen	2'262	1'488	5'968	4'645
Mitarbeitende	548	481	549	523

8. ABSCHREIBUNGEN

Die Erhöhung um 1,8 Mio. CHF (im Vergleich zum ersten Semester 2004) ist in erster Linie auf Abschreibungen von Anlagen und Werkzeugen zurückzuführen, welche an Kunden vermietet wurden. Im Vorjahr enthielt diese Position eine Goodwill-Abschreibung von 0,9 Mio. CHF aus der Akquisition der Lanz Industrietechnik AG.

9. FINANZERFOLG

Der im Vorjahresvergleich geringere Nettofinanzaufwand ist in erster Linie auf die günstige Wechselkursentwicklung zurückzuführen.

10. EFFEKTIV BEZAHLTE STEUERN UND ZINSEN

Die effektiv bezahlten Steuern beliefen sich in der Berichtsperiode auf 1,2 Mio. CHF (erstes Semester 2004: 0,8 Mio. CHF). 1,0 Mio. CHF sind an Fremdkapitalzinsen abgeflossen (erstes Semester 2004: 0,9 Mio. CHF).

11. VERÄNDERUNGEN IM EIGENKAPITAL

Die ordentliche Generalversammlung vom 16. Juni 2005 hat die Ausschüttung einer Dividende von 14 CHF je Aktie per 21. Juni 2005 beschlossen (Vorjahr: 14 CHF je Aktie).

12. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Ein Kunde hat gegenüber einer Konzerngesellschaft der Division Spritzgiesstechnologie eine Schadensersatzforderung von 0,8 Mio. CHF geltend gemacht. Das Management schätzt die Erfolgsaussichten dieser Klage als sehr gering ein, weshalb dafür keine Rückstellung gebildet wurde. Die im Jahresabschluss 2004 offengelegten Eventualverbindlichkeiten von 0,5 Mio. CHF erhöhen sich per 30. Juni 2005 deshalb auf 1,3 Mio. CHF.

EFFEKTE DER UMSTELLUNG VON SWISS GAAP FER AUF IFRS

Die Umstellung der Rechnungslegung von Swiss Accounting Standards Board (IASB), ergibt folgende GAAP FER auf die International Financial Reporting Standards (IFRS), herausgegeben vom International Accounting Standards Board (IASB), ergibt folgende Effekte auf die Werte des ersten Semesters 2004:

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

in CHF 1000	1. Semester 2004 Swiss GAAP FER	Umstellung	IFRS
Nettoumsatz	112'415	-296	112'119
Gesamtleistung	123'505	139	123'644
Warenaufwand und Fremdleistungen	-40'944	0	-40'944
Personalaufwand	-46'320	0	-46'320
Sonstiger Betriebsaufwand	-16'929	-7	-16'936
Betriebsaufwand	-104'193	-7	-104'200
Betriebsgewinn vor Abschreibungen (EBITDA)	19'312	132	19'444
Abschreibungen	-9'223	-582	-9'805
Betriebsgewinn (EBIT)	10'089	-450	9'639
Finanzerfolg	-1'514	4	-1'510
ausserordentlicher und betriebsfremder Erfolg	385	-385	0
Unternehmensgewinn vor Ertragssteuern	8'960	-831	8'129
Steuern	-2'688	35	-2'653
Unternehmensgewinn nach Steuern	6'272	-796	5'476

Nettoumsatz und Gesamtleistung

Werkzeuge, welche Kunden aufgrund fester Vereinbarungen mit Amortisationszahlungen abgelden, werden neu als Finanzleasing bilanziert. Die entsprechenden Zahlungen werden demzufolge direkt von den Leasing-Forderungen abgezogen und erscheinen nicht mehr im Umsatz (-0,3 Mio. CHF). Zusammen mit der Umgliederung von ausserordentlichen und betriebsfremden Erträgen (FER) in die übrigen Erträge (+0,4 Mio. CHF) ergibt sich eine Differenz bei der Gesamtleistung von 0,1 Mio. CHF.

Sonstiger Betriebsaufwand

Die Umgliederung von Kapitalsteuern, ausserordentlichen und betriebsfremden Aufwendungen (FER) in den Betriebsaufwand sowie die Effekte der veränderten Bilanzierung der Werkzeuersatzteile ergeben per Saldo einen geringfügig höheren Aufwand.

Abschreibungen

Folgende Änderungen beeinflussen die Höhe der Abschreibungen: Die nicht mehr bilanzierten Gründungskosten einer Konzerngesellschaft und die Bilanzierung von Werkzeugen mit Amortisationsvertrag als Finanzleasing verringern die Abschreibungen um 0,4 Mio. CHF. Die Bilanzierung von Anlage- und Werkzeuersatzteilpaketen als Sachanlage sowie die Umgliederung von an Kunden vermieteten Werkzeugen in die Sachanlagen erhöhen die Abschreibungen um 0,1 Mio. CHF. Im Zusammenhang mit der Akquisition der Lanz Industrietechnik AG ist durch die Entwicklung des Börsenkurses der Adval Tech Aktien zwischen Signing und Closing der Transaktion ein Goodwill von 0,9 Mio. CHF entstanden. Der Goodwill hat einer Überprüfung der Werthaltigkeit aufgrund der vorliegenden Geschäftspläne nicht standgehalten und wurde abgeschrieben. Unter Swiss GAAP FER wurde der entsprechende Goodwill direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Finanzerfolg

Der höhere Zinsertrag aus der Verzinsung der Finanzleasing-Forderungen für Werkzeuge mit Amortisationsvereinbarungen und die in der Erfolgsrechnung berücksichtigten unrealisierten Währungsdifferenzen aus konzerninternen Darlehen, welche nicht in der Buchwährung des Darlehensgebers oder Darlehensnehmers gewährt wurden, heben sich praktisch auf.

EIGENKAPITAL

in 1000 CHF	Aktienkapital	Kapitalreserven	Neubewertungsreserven	Reserve für eigene Aktien	Umrechnungsdifferenzen	Gewinnreserven	Total Eigenkapital
Stand 31.12.2003 FER	7'000	49'568	1'486	170	-6'240	57'263	109'247
Methodenänderungen							
- Werkzeuersatzteile/ Ersatzteile und Material						-6'814	-6'814
- Rückstellungen Personalvorsorge und Leistungen an Personal						-1'270	-1'270
- Berechnung Garantierückstellungen						-280	-280
- Bereinigung Anlagerechnung						-227	-227
- Bilanzierung Gründungskosten						-328	-328
- Ausbuchen eigene Aktien				-340		170	-170
- Anpassung Umrechnungsdifferenzen					2'939	-2'939	0
- Diverses						19	19
Änderung von Schätzungen							
- Berechnung latente Steuern						3'031	3'031
Umgliederungen							
- Neubewertungsreserven			-1'486			1'486	0
Stand 01.01.2004 IFRS	7'000	49'568	0	-170	-3'301	50'111	103'208

Die Anpassung der Bilanzierungsmethoden durch die Umstellung der Rechnungslegung von Swiss GAAP FER auf IFRS sind:

Werkzeuersatzteile/Ersatzteile und Material

Der grösste Teil dieser Position ergibt sich aus der veränderten Bilanzierung von Anlage- und Werkzeuersatzteilen. Neu wird der Wert der mit der Anlage beschafften Ersatzteilkosten als Sachanlage aktiviert und über die Anlagennutzungsdauer linear abgeschrieben; Verschleiss- und übrige Ersatzteile werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Rückstellungen Personalvorsorge und Leistungen an Personal

Die Berechnung der Personalvorsorgeverpflichtungen aufgrund von IAS 19 ergibt einen Rückstellungsbedarf von 0,5 Mio. CHF. Die Berechnung von übrigen Leistungen wie Dienstjubiläumsgeschenken an das Personal ergibt einen Rückstellungsbedarf von 0,8 Mio. CHF.

Garantierückstellungen

Der Rückstellungsbedarf für Garantieforderungen aus Serieteillelieferungen wurde nach einer neuen Methode ermittelt, was einen leicht höheren Rückstellungsbedarf ergibt.



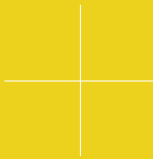
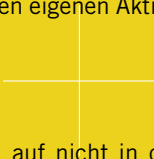
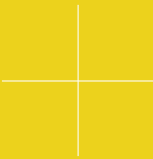
Anlagerechnung

Die im Rahmen der Umstellung durchgeführte Bereinigung der Anlagerechnung führt zu tieferen Anlagewerten von 0,2 Mio. CHF.

Gründungskosten

Die unter IFRS nicht bilanzierbaren Gründungskosten einer Konzerngesellschaft wurden ausgebucht.

Eigene Aktien



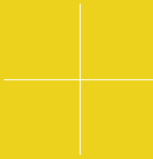
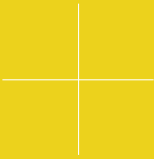
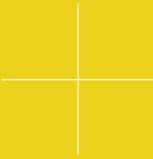
Die unter IFRS nicht bilanzierbaren eigenen Aktien wurden ausgebucht.

Umrechnungsdifferenzen

Die kumulierten Kursdifferenzen auf nicht in der Buchwährung des Darlehensgebers oder Darlehensnehmers gewährten konzerninternen Darlehen, wurden umgegliedert. Künftig werden diese Wechselkursdifferenzen erfolgswirksam verbucht.

Latente Steuern

Die für die Berechnung der latenten Steuern angewendeten Steuersätze wurden im Rahmen der Umstellung der Rechnungslegung aktualisiert. Zudem wurde der Effekt aus den weiter oben erwähnten Umbewertungen berücksichtigt.



Als Ergänzung zum Ende August gedruckten und publizierten Semesterbericht ist nachfolgend die Überleitung des Eigenkapitals von Swiss GAAP FER auf IFRS per 30.06.04 dargestellt.

Es ergeben sich folgende Auswirkungen auf das konsolidierte Eigenkapital:

in 1000 CHF	Aktienkapital	Kapitalreserven	Neubewertungsreserven	Reserve für eigene Aktien	Umrechnungsdifferenzen	Gewinnreserven	Total Eigenkapital
Stand 30.06.2004 FER	7'300	57'324	1'486	-73	-6'469	58'097	117'665
Methodenänderungen							
– Werkzeuersatzteile / Ersatzteile und Material						-6'932	-6'932
– Rückstellungen Personalvorsorge und Leistungen an Personal						-1'270	-1'270
– Berechnung Garantierückstellungen						-286	-286
– Bereinigung Anlagerechnung						-257	-257
– Bilanzierung Gründungskosten						-172	-172
– Ausbuchen eigene Aktien				0		0	0
– Anpassung Umrechnungsdifferenzen					3'109	-2'993	116
– Akquisitionseffekte Lanz Industrietechnik AG						1'390	1'390
– Diverses						43	43
Änderung von Schätzungen							
– Berechnung latente Steuern						3'010	3'010
Umgliederungen							
– Neubewertungsreserven			-1'486			1'486	0
Stand 30.06.2004 IFRS	7'300	57'324	0	-73	-3'360	52'116	113'307

Werkzeuersatzteile/Ersatzteile und Material:

Diese Position ergibt sich aus der veränderten Bilanzierung von Werkzeuersatzteilen wie weiter oben beschrieben. Die Veränderungen seit Jahresbeginn ergaben sich aus dem Geschäftsbetrieb.

Rückstellungen Personalvorsorge und Leistungen an Personal:

Die Berechnung der Personalvorsorgeverpflichtungen aufgrund von IAS 19 ergibt einen Rückstellungsbedarf von 0,5 Mio. CHF. Die Berechnung von übrigen Leistungen wie Dienstjubiläumsgeschenken an das Personal ergibt einen Rückstellungsbedarf von 0,8 Mio. CHF. Es ergaben sich keine Veränderungen im ersten Semester.

Garantierückstellungen:

Der Rückstellungsbedarf für Garantieforderungen aus Serieteilelieferungen wurde nach einer neuen Berechnungsmethode, wie oben beschrieben, ermittelt, was einen leicht höheren Rückstellungsbedarf ergibt. Die Veränderungen seit Jahresbeginn ergaben sich aus dem Geschäftsbetrieb.

Anlagerechnung:

Die im Rahmen der Umstellung durchgeführte Bereinigung der Anlagerechnung führt zu tieferen Anlagewerten von 0,2 Mio. CHF. Die Veränderungen seit Jahresbeginn ergaben sich aus dem Geschäftsbetrieb.

Gründungskosten:

Die unter IFRS nicht bilanzierbaren Gründungskosten einer Konzerngesellschaft wurden ausgebucht. Die Veränderungen seit Jahresbeginn ergaben sich aus dem Geschäftsbetrieb.

Eigene Aktien:

Durch die Umsetzung der geänderten Bilanzierungsvorschriften unter Swiss GAAP FER entfällt diese Differenz.

Umrechnungsdifferenzen:

Die kumulierten Kursdifferenzen auf nicht in der Buchwährung des Darlehensgebers oder Darlehensnehmers gewährten konzerninternen Darlehen, wurden umgegliedert. Künftig werden diese Wechselkursdifferenzen erfolgswirksam verbucht. Die Veränderungen seit Jahresbeginn ergaben sich hauptsächlich aus Währungsdifferenzen eines konzernintern von der Muttergesellschaft in einer Drittwährung gewährten Darlehens, die über die Erfolgsrechnung verbucht wurden.

Akquisitionseffekte Lanz Industrietechnik AG

Unter Swiss GAAP FER wurde der im Zusammenhang mit dieser Akquisition angefallene Goodwill direkt dem Eigenkapital belastet. Unter dem neuen Standard wurde der Kaufpreis gemäss Vorschriften von IFRS 3 berechnet und alloziert. Der verbleibende, als nicht werthaltig beurteilte Goodwill, der Erfolgsrechnung belastet.

Die Erhöhung des Börsenkurses für die Aktien der Adval Tech Holding AG zwischen dem Abschluss der Verhandlungen und dem Closing der Transaktion führte zu einer Steigerung des für diese Transaktion anzurechnenden Kaufpreises. Die Überprüfung des Wertes des Goodwills zum Erwerbszeitpunkt zeigte, dass der Goodwill nicht werthaltig ist und abgeschrieben werden muss.

Der Überprüfung lag der vom Verwaltungsrat genehmigte Businessplan für das laufende und die kommenden drei Jahre zugrunde. Die Planung geht von einem langfristigen Wachstum von 0,5% p.a. und einem Abzinsungssatz von 8% aus.

Latente Steuern:

Die für die Berechnung der latenten Steuern angewendeten Steuersätze wurden im Rahmen der Umstellung der Rechnungslegung wie weiter oben erwähnt aktualisiert. Zudem wurde der Effekt aus den weiter oben erwähnten Umbewertungen berücksichtigt.

UMSTELLUNGSEFFEKTE IN DER ERFOLGSRECHNUNG FÜR DAS GESAMTE GESCHÄFTSJAHR 2004

Die Umstellung der Erfolgsrechnung 2004 von Swiss GAAP FER auf IFRS hatte folgende Auswirkungen:

in 1000 CHF	2004 Swiss GAAP FER	Umstellungen	2004 IFRS
Nettoumsatz	246'293	4'061	250'354
Gesamtleistung	260'716	2'137	262'853
Betriebsaufwand	-220'880	665	-220'215
Betriebsgewinn vor Abschreibungen (Ebitda)	39'836	2'802	42'638
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-18'983	-3'444	-22'427
Betriebsgewinn (Ebit)	20'853	-642	20'211
Finanzerfolg	-2'689	-35	-2'724
Ausserordentlicher und betriebsfremder Erfolg	625	-625	0
Unternehmensgewinn vor Ertragssteuern	18'789	-1'302	17'487
Unternehmensgewinn nach Steuern	15'597	-2'297	13'300

Nettoumsatz und Gesamtleistung:

Werkzeuge, welche Kunden aufgrund fester Vereinbarungen mit Amortisationszahlungen abgelten, werden neu als Finanzleasing bilanziert. Die entsprechenden Zahlungen werden demzufolge direkt von den Leasing-Forderungen abgezogen und erscheinen nicht mehr im Umsatz (-0,6 Mio. CHF). Zusammen mit der Umgliederung von ausserordentlichen und betriebsfremden Erträgen (FER) in die übrigen Erträge (+0,9 Mio. CHF) und der Bilanzierung von an Kunden vermieteten Werkzeugen und Anlagen (+1,8 Mio. CHF) ergibt sich eine Differenz bei der Gesamtleistung von 2,1 Mio. CHF.

Im Vergleich zu der im gedruckten Semesterbericht 2005 publizierten Erfolgsrechnung für 2004 wurden 4,6 Mio. CHF aus der Bestandesveränderung Halb- und Fertigfabrikate in den Nettoumsatz umgegliedert. Dieser Wert entspricht der im Jahr 2004 verbuchten Bestandesveränderung aus Fertigungsaufträgen, die nach PoC-Methode abgerechnet werden.

Betriebsaufwand:

Folgende Einflüsse verringern den Betriebsaufwand um insgesamt 0,7 Mio. CHF: Durch die Bilanzierung der vermieteten Werkzeuge und Anlagen als Sachanlage fällt die Bestandesabnahme von Halb- und Fertigfabrikaten um 1,2 Mio. CHF geringer aus. Die veränderte Bilanzierungspraxis für die Werkzeugsatzteile verringert den Betriebsaufwand um weitere 0,1 Mio. CHF. Erhöhend auf den Betriebsaufwand wirkt sich die Umgliederung von Kapitalsteuern und ausserordentlichen Aufwendungen aus (+0,4 Mio. CHF) sowie die neue Methode für die Berechnung der Garantierückstellungen für Serieteile (+0,2 Mio. CHF).

Finanzerfolg:

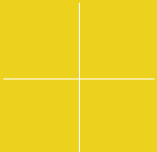
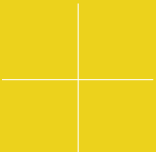
Die Kursdifferenzen aus konzerninternen Darlehen, welche nicht in der Buchwährung einer der beiden Parteien gewährt wurden, ergeben verrechnet mit den Zinserträgen aus Finance-Lease-Forderungen einen leicht höheren Finanzerfolg.

Steueraufwand:

Im Rahmen der Umstellung der Rechnungslegung von Swiss GAAP FER auf IFRS wurden die für die Berechnung der latenten Steuern verwendeten Steuersätze aktualisiert. Während diese Anpassung für IFRS im Eigenkapital per 1. Januar 2004 berücksichtigt wurde, hat der Effekt aus dieser Schätzungsänderung unter Swiss GAAP FER den Steueraufwand um 1,0 Mio. CHF reduziert.



HINTERGRUNDINFORMATION ZUR ADVAL TECH GRUPPE



Die Adval Tech Gruppe gehört zu den führenden Anbietern von Werkzeugen, Baugruppen, Systemen und Serienteilen in den Technologiebereichen Stanzen und Umformen (Metall) sowie Spritzgiessen (Kunststoff). Sie ist Zulieferer und Wertschöpfungspartner von Unternehmen aller Branchen, in denen Metall- oder Kunststoffteile hergestellt und verwendet werden. Auf dem Markt tritt die Division Stanz- und Umformtechnologie unter dem Namen Styner+Bienz, die Division Spritzgiesstechnologie unter den Namen AWM, Foboha und Teuscher auf. Die grössten Auftraggeber stammen aus der Automobilindustrie, der Informations- und Kommunikationstechnologie, der Medizinaltechnik sowie der Verpackungs- und der Elektronikindustrie.



Adval Tech Holding AG
Investor Relations
CH-3172 Niederwangen
Tel. +41 31 980 84 44
Fax +41 31 980 82 60
info.adv@advaltech.com
www.advaltech.com

